

# Kriegsgefangenen-Internierung

Autor(en): **Felder, G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **8 (1918)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-947248>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Kriegsgefangenen-Internierung

Von Dr. med. G. Felder.

**G**ibt es wohl auf der ganzen Welt einen von Menschen bewohnten Ort, der vollständig unberührt vom grossen Krieg geblieben ist? Kaum! — Zu uns kam er sogar in Uniform, nachdem wir lange vorher ihn als fernen dumpfen Kanonendonner haben wahrnehmen können. Am 19. Dezember 1916 entstiegen am Hafensplatz ca. 70 deutsche Soldaten, die aus französischer Gefangenschaft kamen, dem Zuge, wurden dort mit warmen Worten begrüsst, dann ins gut durchwärmte alte Stella maris geführt, dort warm gebadet und dann mit warmem „Speis und Trank“ erquickt. Und sie hatten sie nötig, diese allerlei Wärme. Das war ein Zug, der sich vom Hafen die Marienbergstrasse hinauf bis zum Interniertenheim

bewegte, bei dessen Anblick selbst den Zuschauer ein Frösteln befiel; blass, mager der eine; hinkend, mit einem kurzen Bein der andere; einäugig der dritte; fahl broncefarbig der vierte u. s. w. Aber unter dem Einfluss der allerlei Wärme, bei guter Kost und guter Pflege, und unter einem nicht allzu scharfen, militärischen Regimente erholten sich die Leute überraschend schnell. Manche korrigierende Operation in unserem Krankenhaus stellte bessere Gehfähigkeit wieder her. Mehreren der Augenverletzten wurde das phthisische Auge entfernt und durch ein Glasauge ersetzt, eiternde Wunden und Geschwüre heilten unter ärztlicher Behandlung und

wenn man die Mannschaft etwa nach drei Monaten bei einem Sonntagmorgenappell im Hofe des Stella maris angetreten sah, in den vom Heimatstaat gelieferten sauberen Uniformen, dann konnte man staunen über die Veränderung des Aussehens, oder konnte meinen, in einer kleinen Kaserne zu Friedenszeit zu sein. — Von den ursprünglichen ca. 70 Mann sind inzwischen etwa 20 nach der Heimat entlassen worden, gemäss dem deutsch-französ. Austausch-

Abkommen; mancher wurde aus diesem und jenem Grunde an einen anderen Internierungsort versetzt, so etwa 20 Mann, die wenig Aussicht boten, innerhalb absehbarer Zeit arbeitsfähig zu werden, nach Ermatingen, wieder andere, die an anderen Internierungsorten bereits arbeitsfähig geworden



Ankunft deutscher Internierter in Rorschach am 19. Dezember 1916.

Begrüssung am Hafensplatz.

Phot. Wieber.

waren, wurden nach Rorschach versetzt, um hier in der Schneiderwerkstätte, in der Schusterwerkstätte, in der Metallbearbeitungs-Werkstätte und bei Landwirten der Umgebung als Heuer und dergleichen zu arbeiten. Der schöne grosse Kartoffelacker unter dem Krankenhaus wurde von unseren Leuten umgebrochen, Kartoffeln wurden gesteckt und jetzt, im September, graben unsere Leute die köstliche Ernte wieder aus. Dieser Kartoffelacker ist unser Werk und unser Stolz.

Bald nach der Ankunft der Internierten in Rorschach wurde ihnen durch den deutschen Hilfsverein, zusammen mit dem Damenkomitee für

**Papeterie Günther** im Hotel Schiff **Rorschach**  
Hauptstr. No. 78

empfehl in großer Auswahl: Geschäftsbücher, Bureau=Artikel, Lederwaren. Schul=Materialien  
:: Zeichen=Materialien, Gratulations= und Trauerkarten, Musikalien, Saiten etc. ::



Interniertenfürsorge, ein bescheidenes aber nettes Weihnachtsfestchen veranstaltet, das den Leuten schon etwas Heimatgefühl brachte. Am Altjahrsabend war die Stimmung der Leute bereits recht gemütlich, man möchte sagen sicher geworden: sie fühlten sich hier schon geborgen. Einer von ihnen, von Civilberuf Komiker, brachte durch seine gelungenen Produktionen grosse Heiterkeit hervor, jedenfalls nicht ahnend, dass ihn nach wenigen Wochen schon in Ermatingen ein kühles Grab in Schweizererde aufnehmen werde. Ein anderer, von der oberen Waid her in unsere Anstalt als

Anstaltschef versetzt, Feldwebel Heck, starb später in unserem Krankenhause und wurde mit militärischen Ehren auf unserem Friedhofe zu Grabe getragen.

Damit den Leuten die Internierungszeit nicht gar zu lang werde, haben einige kunst-sinnige hiesige Damen und Herren in dem Saal der Anstalt prächtige musikalische Abende

veranstaltet. Es sei ihnen hier dafür Dank gesagt! Aus gleichem Grunde und um die Mannschaft dafür zu belohnen, dass sie sich gut führte und gute Disziplin hielt, hat der erste Kommandant, im Winter noch, einige Rodeltouren auf den Rossbüchel

mit ihr unternommen. Einer seiner Nachfolger hat mit den gut Gehfähigen zuerst eine Tour nach St. Anton ausgeführt, dann einmal eine Dampferfahrt nach Rheineck mit der ganzen Mannschaft und endlich wieder mit den Marschfähigen eine Hohe Kastentour am 17. und 18. August. Da haben, bei wunderbar klarem Wetter, diese Leute aus dem deutschen Flachland die Augen aufgesperrt, als sie sich so vis-à-vis dem imposanten Säntismassiv sahen und hoch über dem See und dem Rheintal! Wenn möglich, wird noch die eine oder andere leichte Bergtour folgen. Die Leute sollen auch etwas

von der Schweiz gesehen haben, wenn sie doch so lange haben hiersein müssen. Interessant und überraschend war, wer sich alles als *gehfähig* fühlte, als es auf den Hoh. Kasten ging. Ein Unfallversicherungs-inspektor hätte seine Freude daran gehabt! Mit dem Wunsche, der Friede möge bald dieser schönen und guten Sache, d. h. der Kriegsgefan-

geneninternierung ein Ende machen, schliessen wir unser Berichtchen und hoffen, die Internierten werden eine gute Erinnerung hier zurück lassen und schöne Erinnerungen einst mit nach Hause nehmen.



Abreise deutscher Kriegs-Internierter in Rorschach nach ihrer Heimat.  
Phot. E. Löpfe-Benz.

Die verehrten Leser sind gebeten, bei Einkäufen die Inferenten des Neujahrsblattes zu berücksichtigen

Spezial-Abteilung für

## Leder-Articles

Grosse Ausstellung über die Festzeit.

**Damentaschen** in allen modernen Formen von den billigsten bis zu den feinsten; **Besuchstäschen**, Briefmappen, Portemonnaies für Herren u. Damen. Als Festgeschenk für Herren empfehle als äusserst praktisch und willkommen Brieftaschen, Börsen u. Banknotentaschen, Cigaretten-Etuis, Cigarren-Etuis, Akten-Mappen.

**Carl Hedinger, Alpina, Rorschach**

Hafenplatz

## CARL HEDINGER

I. CIGARREN-SPEZIALHAUS

CIGARREN :: CIGARETTEN  
TABAC

ALPINA

RORSCHACH



# Schweizerische Kreditanstalt

St. Leonhardstraße No. 3  
beim Broderbrunnen

• St. Gallen •

Aktienkapital & Reserven  
100 Millionen Franken

Zürich • Basel • Frauenfeld • Genf • Glarus • Kreuzlingen • Lugano  
Luzern • Romanshorn • Weinfelden



Stahlpanzerkammer für die Wertpapierverwaltung

Für die **Verwaltung von offenen Dépôts** berechnen wir 20 Cts. von Fr. 1000.— pro Jahr, einschließlich Inkasso der Coupons und fälligen Titel, **Kontrolle** von Auslosungen, Konversionen und Kündigungen, Ausübung von Bezugsrechten etc.

Wir machen aufmerksam auf unsere *vollkommen einbruchs- und feuerfichere*, neue, zweite

## Stahlkammer für verschlossene Kassetten

Miete Fr. 2.50 bis Fr. 15.— pro Quartal.

Die Stahlschrankfächer stehen unter Verchluß des Mieters und der Gegensperre der Bank, sodaß ein Fach weder vom Mieter allein, noch von der Bank allein geöffnet und geschlossen werden kann.


### Vermittlung solider Kapitalanlagen.

**Einlösung schweizerischer und fremder Coupons. \* Entgegennahme verzinslicher Gelder auf Einlagehefte und Kassa-Obligationen.**

Zu weiterer Auskunft steht bereitwilligt zu Diensten

**Die Direktion.**





**Reklame-  
Druckarbeiten**

in zweckmäßiger, dem Charakter  
der Arbeit angepaßter Ausführung  
liefert für sämtliche Industrien die  
Buch- und Kunst-Druckerei

**E. Löpfe-Benz**  
Rorschach